

„Eine geschickte Kommunikation und die Fähigkeit, sich in neue Themenbereiche einarbeiten zu können, sind essentiell!“

JOHANNES WOLFERT

Entwicklungsingenieur

seit 2012 Entwicklungsingenieur, Colténe Whaledent GmbH & Co. KG

2010-2012 Entwicklungsingenieur, OFS Fitel Deutschland GmbH

Praktika SGL Group Meitingen, manroland

2002-2008 Studium Physik (Diplom) mit Nebenfach BWL

2001 Abitur

C-Trainer Badminton beim TSV Gersthofen



Welche Voraussetzungen muss man für Ihren Beruf mitbringen?

Die die man im Physikstudium vermittelt bekommt! Darüber hinaus: Kommunikationsfähigkeit! Ich muss sehr viel mit Kollegen aus fast allen anderen Abteilungen zusammenarbeiten, die in der Regel einen anderen Hintergrund haben als ich selbst. Um hier Missverständnisse zu vermeiden ist eine geschickte Kommunikation sehr wichtig. Außerdem ist die Fähigkeit sich in neue Themenbereiche schnell einarbeiten zu können essentiell, da im Alltag immer wieder neue Fragen und Aufgaben entstehen.

Würden Sie heute noch einmal dasselbe studieren oder doch einen anderen Studiengang wählen?

Eventuell würde ich mir einen etwas spezialisierteren Studiengang wählen, da ich heute besser weiß was ich kann und was mich interessiert. In jedem Fall aber würde es ein sehr physikalischer Studiengang sein.

Haben Sie Tipps für das Bewerbungsgespräch?

Ich denke man sollte sich auf jeden Fall intensiv mit der Bewerbung und im Vorfeld auch mit dem Bewerbungsgespräch auseinandersetzen, üben, einlesen, etc.

Der enorme qualitative Unterschied zwischen meiner ersten und meiner letzten Bewerbung überrascht mich im Nachhinein, obwohl der Inhalt der gleiche ist. Mit einer gut geschriebenen Bewerbung kann man seine Erfolgchancen enorm erhöhen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Wie ist der Schritt vom universitären Arbeiten hin zum Arbeiten in der Industrie?

Eigentlich wurde ich durch das Physikstudium recht gut auf die Arbeitswelt vorbereitet. Man lernt seine Aufgaben selbst zu organisieren und auch zu priorisieren. Außerdem kann man sich als Physiker in (fast) jedes Thema gut einarbeiten. Allerdings muss man im Job anders kommunizieren, hierbei haben mir meine Erfahrungen in der Freizeit beim Verein und dem Ehrenamt sicherlich geholfen.

Sie arbeiten in Langenau bei Ulm für ein Schweizer Unternehmen. Haben Sie in Ihrem Berufsleben bisher kulturelle Unterschiede erlebt? Und welche Auswirkungen hatten diese?

Die wesentlichste Auswirkung, die ich verspüren konnte sind eigentlich nur „Missverständnisse“. Gott sei Dank musste ich noch keine Diskriminierung oder ähnliches erleben. Über kulturelle Grenzen hinweg kann es bei jeder Kommunikation noch leichter zu Missverständnissen kommen als diese sowieso schon vorkommen. Mit einer offenen, klaren Ausdrucksweise, was nicht immer leicht ist, kommt man schon recht weit. Man muss kulturelle Unterschiede kennen und sie akzeptieren, dann kann man gut mit ihnen zurecht kommen. Ich denke auch die eigene Authentizität und damit seine Glaubwürdigkeit sollte man immer bewahren. Jede Mentalität, sowohl kulturell als auch persönlich, hat nicht nur Nach- sondern auch Vorteile.

Sie erwähnten im Jobtalk, dass für Sie nach dem Studium auch eine Promotion in Frage gekommen wäre. Wie denken Sie im Nachhinein darüber und welche Vorteile hätten Sie in einer Promotion gesehen?

Zu mir hat jemand mal gesagt: „Wenn du wirklich promovieren willst, dann mach es“. Ich wollte nie wirklich völlig zweifelsfrei, daher war es sinnvoll es nicht zu tun. Ein Dokortitel würde wahrscheinlich meine zukünftigen Karrierechancen verbessern. Das sollte aber nicht die Motivation für eine Promotion sein.

Herr Wolfert, Sie sind Entwicklungsingenieur bei Colténe Whaledent GmbH & Co. KG. Würden Sie kurz beschreiben wie Ihr Arbeitsalltag aussieht?

Das lässt sich sehr schwer kurz beschreiben ;-). Eigentlich bieten sich ständig neue Themengebiete, die zu betrachten und zu bearbeiten sind. In der F&E-Abteilung arbeitet man im Laufe der Zeit mit fast allen Unternehmensbereichen zusammen, da kommt nie Langeweile auf. Ansonsten muss ich neben der Entwicklung neuer auch die Pflege bestehender Produkte sicherstellen. Hierbei wechselt sich Büroarbeit mit Berichten, Planung, Recherchen und Literatur mit Labor- und Produktionstätigkeiten sowie gelegentlichen Dienstreisen zu Messen, Tagungen oder Lieferanten ab.

Wie sind sie bei ihrem ersten Jobwechsel bei der neuen Stellensuche vorgegangen?

Ich habe mir gezielt Firmen und auch Stellenanzeigen herausgesucht, die mich interessieren, die zu mir passen könnten und von denen ich mir neue Herausforderungen versprochen habe. Ich habe sowohl Initiativbewerbungen an interessante Firmen als auch Bewerbungen zu konkreten Anzeigen geschrieben. Wenn man nicht arbeitslos ist kann man relativ entspannt nach einer neuen Stelle suchen!

